

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Welche Gerechtigkeit ist "gerecht"?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



11.E.17

Gesellschaft und soziale Verantwortung

Welche Gerechtigkeit ist „gerecht“?

Dr. Will Straßer



Wir alle haben eine Vorstellung davon, was gerecht ist. Doch in konkreter der Fall ist, in dem Gerechtigkeit geschuldet werden soll, diese Kriterien der eigenen Vorstellungen? Welche Gerechtigkeit ist das? Wie sieht sich dieses Konzept differenzieren und systematisieren? Handelt es sich bei den unterschiedlichen Vorstellungen von Gerechtigkeit um sprachliche Überlagerungen? Oder haben sie konkrete Auswirkungen? Welche Gerechtigkeitsschulung ist die „beste“? Diese Erörterung erfolgt in unterschiedliche Vorstellungen von Gerechtigkeit.

**KOMPETENZPROFIL**

**Klassenstufe:** 9–11

**Dauer:** 2 bis 3 Unterrichtsstunden

**Inhalt:** Gerechtigkeitserörterungen, Konzepte von Verteilungsgerechtigkeit

**Kompetenzen:** Zentrale Aspekte des Konzepts „Gerechtigkeit“ erläutern; unterschiedliche Dimensionen des Konzepts verteilbar; anhand konkreter Beispiele die allgemeine Prinzipien herausfinden und erläutern; die im gemeinsamen Prozess auf Fähigkeiten anwenden und diskutieren; gemeinsamen Wissensstand erörtern

**Methoden:** Rollen, Rollenspiele

**Methoden:** Socratic, Brainstormingstechnik, Synthesekarteizen, Partner- und Gruppenarbeit, Mindmapping

## II.E.17

### Gesellschaft und soziale Verantwortung

# Welche Gerechtigkeit ist „gerecht“?

Dr. Veit Straßner



© RAABE 2021

© raynalE+

Wir alle haben eine Vorstellung davon, was gerecht ist. Doch je konkreter der Fall ist, in dem Gerechtigkeit geschaffen werden soll, desto unklarer sind unsere Vorstellungen. Was ist Gerechtigkeit? Wie lässt sich dieses Konzept differenzieren und systematisieren? Handelt es sich bei den unterschiedlichen Vorstellungen von Gerechtigkeit um spitzfindige Überlegungen? Oder haben sie konkrete Auswirkungen? Welche Gerechtigkeitsvorstellung ist die „beste“? Diese Einheit gibt Einblick in unterschiedliche Vorstellungen von Gerechtigkeit.

---

#### KOMPETENZPROFIL

**Klassenstufe:** 9–13

**Dauer:** 6 bis 8 Einzelstunden

**Inhalt:** Gerechtigkeitsvorstellungen, Konzepte von Verteilungsgerechtigkeit

**Kompetenzen:** Zentrale Aspekte des Konzeptes „Gerechtigkeit“ erläutern; unterschiedliche Dimensionen des Konzeptes unterscheiden; anhand konkreter Beispiele allgemeine Prinzipien herausarbeiten und vergleichen; die so gewonnenen Prinzipien auf Fallbeispiele anwenden und diskutieren; gemeinsam Wissensbestände organisieren

**Medien:** Texte, Karikaturen

**Methoden:** Textarbeit, Karikatureninterpretation, Pyramidendiskussion, Partner- und Gruppenarbeit, Mindmapping

---

## Fachliche Hinweise

### Was ist Gerechtigkeit? – Eine Definition

„Gerechtigkeit“ ist ein Begriff, der für Schülerinnen und Schüler unmittelbar bedeutsam ist. Jeder und jede hat schon die Erfahrung gemacht, „ungerecht“ behandelt worden zu sein. Jede und jeder hat schon einmal Unrecht erfahren. Ebenso haben Jugendliche eine Vorstellung davon, was einen „gerechten“ Lehrer bzw. eine „gerechte“ Lehrerin ausmacht. Diese Vorstellungen sind in der Regel aber eher intuitiv und wenig reflektiert.

### Was ist „Gerechtigkeit“?

Die römische Göttin „Iustitia“ repräsentiert in symbolischer Weise das, was wir unter Gerechtigkeit verstehen. Die Waage steht für die Fähigkeit, ausgewogen zu urteilen. Die verbundenen Augen weisen darauf, dass das Urteil unabhängig von der Person, ihrer Macht oder ihrem Reichtum getroffen wird. Das Schwert schließlich symbolisiert, dass Verfehlungen und Unrecht korrigiert und bestraft werden müssen. Gleichheit und Gleichbehandlung gilt in vielen Bereichen als Maßstab für Gerechtigkeit. So ist auch für Schülerinnen und Schüler jene Lehrkraft „gerecht“, die alle gleichbehandelt und keine „Lieblinge“ hat. Es ist jedoch problematisch, die Gleichheit als allgemeinen Maßstab für Gerechtigkeit zu nehmen. Denn in vielen Fällen wäre eine Gleichbehandlung ungerecht bzw. würde zu neuen Ungerechtigkeiten führen. Schon hier zeigt sich die Komplexität des Gerechtigkeitsbegriffes.

### Gerechtigkeit – Individuelle Eigenschaft und gesellschaftliches Prinzip

Gerechtigkeit kann zunächst als eine persönliche Eigenschaft gesehen werden, als Tugend einer Person. Dann handelt es sich um eine Haltung, die sich beispielsweise darin zeigt, dass ein Mensch sich fair verhält, nicht nach seinem eigenen Vorteil sucht, sein Handeln in nachvollziehbarer Weise an ethischen Prinzipien ausrichtet etc. Jenseits der Gerechtigkeit als individuelle Eigenschaft bezeichnet der Sozialphilosoph und Gerechtigkeitstheoretiker John Rawls die Gerechtigkeit als „die erste Tugend sozialer Institutionen“. Gerechtigkeit ist also auch ein Ordnungsprinzip, an dem sich das gesellschaftliche Miteinander orientieren soll, um ein möglichst hohes Maß an sozialem Frieden zu erreichen.

### Gerechtigkeit als Gütekriterium gesellschaftlicher Ordnung und Beziehung

Nach den Anwendungsgebieten kann man hier folgende Bereiche unterscheiden: die politische Gerechtigkeit, wenn es um Fragen von Macht und Herrschaft geht; die soziale Gerechtigkeit, die sich mit dem Zugang zu knappen und wertvollen Ressourcen befasst; die korrektive Gerechtigkeit, bei der es um die Frage geht, wie Unrecht und Regelverstöße korrigiert werden sollen; und schließlich die Verfahrensgerechtigkeit, welche die Frage nach angemessenen Regeln stellt, anhand derer Konflikte über Gerechtigkeitsfragen gelöst werden sollten.

Bei der sozialen Gerechtigkeit wiederum kann man unterscheiden zwischen der Verteilungsgerechtigkeit (Wie sollen knappe Güter zwischen Individuen bzw. Gruppen verteilt werden?) und der Tausch- bzw. Vertragsgerechtigkeit (Wie sollen Austauschbeziehungen gerecht gestaltet werden? Welches Verhältnis von Leistung und Gegenleistung ist gerecht?).

## Didaktisch-methodische Hinweise

### Welche Zielsetzung verfolgt diese Einheit?

Ziel dieser Einheit ist es, den Lernenden die Vielschichtigkeit des Gerechtigkeitskonzeptes vor Augen zu führen, es zu differenzieren und zu systematisieren. Anhand konkreter Fälle werden unterschiedliche Vorstellungen von Gerechtigkeit erarbeitet. Der Schwerpunkt der Unterrichtsreihe liegt dabei auf der Erarbeitung unterschiedlicher Spielarten der Verteilungsgerechtigkeit. Diverse Varianten bzw. Verteilungskriterien werden thematisiert: Bedarfsgerechtigkeit, Chancengerechtigkeit, Gleichheit, Leistungsgerechtigkeit und Zufall. Je nach Anwendungsgebiet haben diese Konzepte unterschiedliche Stärken und Schwächen. Die Entscheidung, welches Konzept bei einer Verteilungsfrage zum Tragen kommen soll, hat somit selbst eine eminente ethische Relevanz.

### Wie bettet sich diese Einheit in den Lehrplan?

Diese Unterrichtseinheit, die für die Jahrgangsstufen 9 bis 13 konzipiert ist, lässt sich in vielfacher Weise an die curricularen Vorgaben der Lehrpläne anbinden. Je nach Bundesland und Fach werden Gerechtigkeitsfragen in unterschiedlichen Kontexten in den Lehrplänen berücksichtigt.

### Wie geht diese Reihe methodisch vor?

Diese Unterrichtsreihe setzt an den Präkonzepten der Lernenden an. In einem ersten Arbeitsschritt tauschen sich die Schülerinnen und Schüler über ihre Vorstellungen von Gerechtigkeit aus. Sie erarbeiten gemeinsam eine erste Arbeitsdefinition des Begriffes „Gerechtigkeit“. In einem zweiten Schritt gewinnen sie eine systematische Übersicht über die Bedeutungsdimensionen des Begriffes. Ausgehend von dieser Systematisierung werden in den folgenden Stunden in Form einer freien und selbst gesteuerten Arbeit bestimmte Varianten der Verteilungsgerechtigkeit erarbeitet. Diese Erarbeitung erfolgt teilweise in Einzelarbeit, teilweise im Austausch mit anderen. Die Lehrkraft kann hier entscheiden, wie viele Materialien von den Lernenden verpflichtend behandelt werden. So kann einerseits der zeitliche Umfang der Reihe, andererseits der Grad des kollaborativen Lernens gesteuert werden. In einer sich anschließenden Phase kollaborativen Lernens stellen sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig die Ergebnisse ihrer Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Teilaspekten vor und ergänzen sich so gegenseitig. Diese Phase wird von der Lehrkraft nur grob vorstrukturiert, sodass die Lernenden Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess übernehmen können und müssen.

Auf diese Weise werden die Ergebnisse der Freiarbeitsphase gesichert, bevor sie zum Abschluss auf einen konkreten Fall angewendet werden. Deutlich wird so die Relevanz der Entscheidung für ein (und gegen andere) Gerechtigkeitskonzept.

### Welche fachlichen und methodischen Kompetenzen werden geschult?

Aufgrund des induktiven und fallorientierten Vorgehens wird die Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen dieser Einheit in besonderer Weise geschult. Anhand konkreter Fälle erkennen sie übergeordnete Prinzipien, welche sie verallgemeinernd formulieren. In diesem Sinne werden die induktive Vorgehensweise und das Abstraktionsvermögen besonders geschult. Im direkten Austausch mit den Mitschülerinnen und Mitschülern üben die Lernenden den Austausch und die Bewertung von Argumenten. Die offen gestalteten Unterrichtsphasen fördern das eigenständige und eigenverantwortliche Lernen. Die Phasen der Kollaboration wiederum fördern die sozialen Kompetenzen und unterstreichen die Bedeutung der Eigenverantwortung für den Lernprozess.

### Welche Alternativen sind denkbar?

Die Dauer der Einheit kann durch die Länge der Freiarbeitsphase variiert werden. Für die Freiarbeitsphase stehen sieben Materialien zu sechs Konzeptionen von Verteilungsgerechtigkeit zur Verfügung. Für das Konzept der Chancengerechtigkeit werden zwei alternative Materialien auf unterschiedlichen Leistungsniveaus angeboten. Die Lehrkraft kann entscheiden, wie viele Konzeptionen seitens der Lernenden verpflichtend erarbeitet werden müssen. Durch eine geringere Anzahl der zu bearbeitenden Konzepte verkürzt sich die Dauer der Reihe. Zugleich steigt der Anspruch an die Phase des kollaborativen Lernens im Anschluss an die Freiarbeitsphase. Es ist zu empfehlen, drei bis vier Konzeptionen nach eigener Wahl verpflichtend bearbeiten zu lassen.

### Weiterführende Materialien

#### I Literatur für Lehrerinnen und Lehrer

- ▶ **Ebert, Thomas:** *Soziale Gerechtigkeit. Ideen – Geschichte – Kontroversen. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, 2. Auflage 2015.*  
Dieses Überblickswerk zeigt relevante Aspekte der sozialen Gerechtigkeit auf. Die Lizenzausgabe, erschienen bei der Bundeszentrale für politische Bildung, ist preiswert zu erwerben.
- ▶ **Goppel, Anna; Mieth, Corinna; Neuhäuser, Christian (Hrsg.):** *Handbuch Gerechtigkeit. Metzler Verlag, Stuttgart 2016.*  
Dieses fundierte Handbuch bietet Beiträge zu allen relevanten Teilaspekten.
- ▶ **Heidenreich, Felix:** *Theorien der Gerechtigkeit: Eine Einführung. UTB, Opladen/Farmington Hills 2011.*  
Heidenreich bietet eine grundlegende und fundierte Einführung in die Thematik.
- ▶ **Horn, Christoph; Scarano, Nico (Hrsg.):** *Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart. Suhrkamp Verlag, Frankfurt 2002.*  
Dieses Buch versammelt klassische philosophische Quellentexte zu zentralen Aspekten des Gerechtigkeitsdenkens.
- ▶ **Höffe, Otfried; Schramm, Michael:** *Artikel: Gerechtigkeit. In: Staatslexikon online. Unter: <https://www.staatslexikon-online.de/Lexikon/Gerechtigkeit> [zuletzt geprüft am 27.7.2021]*  
Dieser umfassende Lexikoneintrag berücksichtigt sowohl philosophische und philosophiegeschichtliche (Autor: Otfried Höffe) als auch theologische und sozialetische Aspekte (Autor: M. Schramm).
- ▶ **Höffe, Otfried:** *Gerechtigkeit. Eine philosophische Einführung. C.H. Beck, München 2001.*  
Dieses Buch bietet eine lesenswerte Einführung in die Thematik.

#### II Schülerinnen und Schüler

- ▶ **Fluter:** *Stichwort „Gerechtigkeit“: Zu finden unter: <https://www.fluter.de/suche/tags/gerechtigkeit> [zuletzt geprüft am 27.7.2021]*  
Hier finden sich schülergerecht aufbereitete Beiträge zu unterschiedlichen gerechtigkeitsrelevanten Themen.

## Auf einen Blick

### Was ist Gerechtigkeit? – Eine intuitive Annäherung an ein vielschichtiges Thema

1. Stunde

**M 1** **Was ist Gerechtigkeit? – Eine erste intuitive Annäherung** / In Form einer Pyramidendiskussion setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Vorstellungen von Gerechtigkeit auseinander.

**Vorzubereiten:** Ein Plakat für jede Gruppe, Textmarker zur Ergebnissicherung, ggf. Magneten

### Was ist Gerechtigkeit? – Ein systematischer Überblick

2. Stunde

**M 2** **Gerechtigkeitsfragen sind allgegenwärtig** / Anhand von Schlagzeilen und Zeitungsmeldungen erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass Gerechtigkeitsfragen allgegenwärtig sind. Deutlich wird, dass sie sich auf unterschiedlichste Bereiche des Lebens beziehen können.

**M 3** **Was ist Gerechtigkeit? – Eine Systematisierung** / Dieser Text bietet eine strukturierte Übersicht über die unterschiedlichen Ebenen und Bedeutungsdimensionen des Gerechtigkeitsbegriffs.

### Varianten der Verteilungsgerechtigkeit erarbeiten – Freie Arbeitsphase

3. Stunde

**M 4** **Wie gelingt die Freiarbeitsphase? – Einige Informationen** / Dieses Material dient der Organisation und Strukturierung der Freiarbeitsphase der Schülerinnen und Schüler.

**M 5** **Leistungsgerechtigkeit: Warum Leistung sich lohnen muss** / Dieses Material thematisiert die Bedeutung des Konzeptes der Leistungsgerechtigkeit für den sozialen Frieden in modernen Gesellschaften.

**M 6** **Gleichheit ist der Maßstab der Gerechtigkeit** / Am Beispiel eines Unternehmens, das allen Mitarbeitenden den gleichen Lohn zahlt, können die Lernenden das Prinzip der Gleichheit kritisch würdigen.

**M 7** **Bedarfsgerechtigkeit: Wer mehr braucht, soll auch mehr bekommen?** / Das Konzept der Bedarfsgerechtigkeit wird am Beispiel der Impfstoffverteilung während der Corona-Pandemie erarbeitet.

**M 8** **Sollte man die Gerechtigkeit nicht besser dem Zufall überlassen?** / Der Zufall kennt kein Ansehen der Person. Wäre es deshalb nicht gerechter, Verteilungsentscheidungen dem Zufall zu überlassen?

**M 9** **Akuter Bedarf oder erwarteter Nutzen? – Wie sollen knappe Güter verteilt werden?** / Am Beispiel der Vergabe von Spenderorganen wird das Prinzip der Nutzenorientierung thematisiert.

**M 10** **Chancengerechtigkeit im Bildungswesen? – Arbeiterkinder werden ausgebremst** / Das Thema „Chancengerechtigkeit“ wird in diesem Material am Beispiel ungleicher Bildungschancen erarbeitet.





M 11

**Formale Chancengerechtigkeit bietet keine substanzielle Chancengerechtigkeit** / Dieses Material hat ebenfalls die Chancengerechtigkeit zum Gegenstand, behandelt das Thema aber auf einer abstrakteren Ebene. Es kann deshalb gut zur Binnendifferenzierung herangezogen werden.

#### 4. Stunde

#### Auswertung der Freiarbeitsphase

M 12

**Verteilungsgerechtigkeit: Ein Vergleich der unterschiedlichen Konzeptionen** / Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler mit ausgewählten Konzepten der Verteilungsgerechtigkeit befasst haben, tauschen sie sich nun untereinander aus und vervollständigen ihr Wissen. Dieses Material dient der Strukturierung des Austauschs.

#### 5. Stunde

#### Welche Gerechtigkeit ist gerecht? – Ein Fallbeispiel erörtern

M 13

**Eine schwierige Entscheidung** / Am Beispiel eines fiktiven Falles wenden die Lernenden die zuvor erarbeiteten Konzepte von Verteilungsgerechtigkeit an und erkennen, wie die Wahl des Verteilungsprinzips das Ergebnis beeinflusst. Sie erkennen, dass die Entscheidung für eines der möglichen Prinzipien zugleich eine Entscheidung mit ethischer Relevanz ist.

#### Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	<p>Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen und Schülermaterialien, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen. In der Regel befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau. Explizit ausgewiesen werden deshalb Abweichungen nach oben (anspruchsvolle Materialien) bzw. unten (leichte Materialien bzw. Hilfestellungen für lernschwächere Schüler).</p>	
 einfaches Niveau	 mittleres Niveau	 schwieriges Niveau

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Welche Gerechtigkeit ist "gerecht"?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



11.E.17

Gesellschaft und soziale Verantwortung

Welche Gerechtigkeit ist „gerecht“?

Dr. Will Straßer



Wie die haben eine Vorstellung davon, was gerecht ist. Doch je konkreter der Fall ist, in dem Gerechtigkeit geschuldet werden soll, desto unklarer sind unsere Vorstellungen. Was ist Gerechtigkeit? Wie lässt sich dieses Konzept differenzieren und systematisieren? Handelt es sich bei den unterschiedlichen Vorstellungen von Gerechtigkeit um sprachliche Überlagerungen? Oder haben sie konkrete Auswirkungen? Welche Gerechtigkeitsschulung ist die „beste“? Diese Erörterung erfolgt in unterschiedliche Vorstellungen von Gerechtigkeit.

**KOMPETENZPROFIL**

**Klassenstufe:** 9–11

**Dauer:** 2 bis 3 Unterrichtsstunden

**Inhalt:** Gerechtigkeitserörterungen, Konzepte von Verteilungsgerechtigkeit

**Kompetenzen:** Zentrale Aspekte des Konzepts „Gerechtigkeit“ erläutern; unterschiedliche Dimensionen des Konzepts verteilbar; anhand konkreter Beispiele als allgemeine Prinzipien herausheben und erläutern; diese im gemeinsamen Prozess auf Fallbeispiele anwenden und diskutieren; gemeinsamen Wissensstand erörtern

**Methoden:** Rollenspiele, Karten

**Methoden:** Sozial- und Einzelinterviews, Plakatentwürfen, Partner- und Gruppenarbeit, Mindmapping